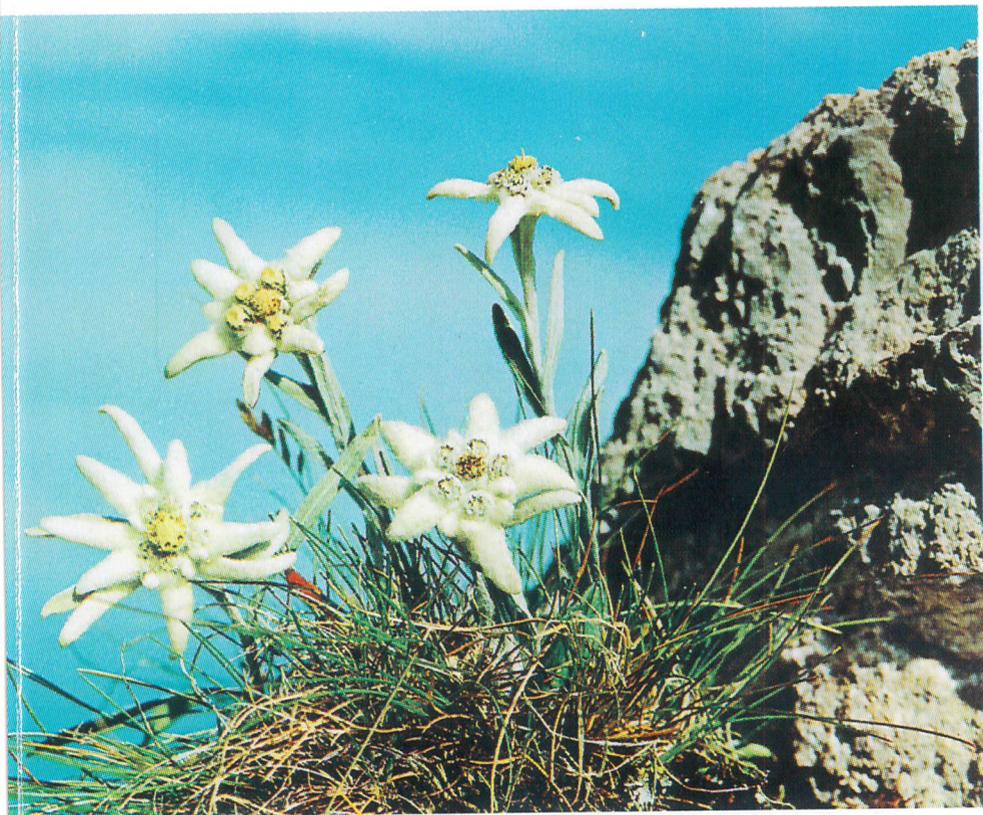


**75 Jahre
Jodlerklub Edelweiss
Luzern**



Jubiläumsschrift

Ley *Blumen / Luzern*

Spitalstrasse 53
6004 Luzern
Telefon 041 - 36 70 36

auch Sonntag geöffnet
9.30 – 12.00; 13.30 – 15.30

Der Jodlerklub Edelweiss dankt seinem Ehrenmitglied Seppi Ley für seine langjährige Treue und Unterstützung.

Seinem Sohn Seppi als Nachfolger im Geschäft wünschen wir viel Erfolg.



**75 Jahre
Jodlerklub Edelweiss
Luzern
1919 – 1994**

Herausgegeben vom Jodlerklub Edelweiss Luzern
Luzern 1994

Redaktionelle Bearbeitung und Gestaltung:
Albin Rohrer, Hochdorf
Satz, Lithos und Druck:
Portmann & Sidler Druck AG, Sarnen

Inhalt

Zum Geleit	3
Glückwunsch des Stadtpräsidenten	4
Grusswort des Präsidenten des ZSJV	5
Der Vereinspräsident dankt	6
Die Gründung und die ersten Jahre	7
Ein erster Erfolg	8
Der Name	9
Die ersten Statuten	10
Die ersten richtigen Statuten	11
Bilder	12
Meilensteine in der Vereinsgeschichte	13
Bemerkenswertes aus der Geschichte	17
Das Stammlokal	18
Die Jubiläen des Jodlerklub	19
Kleider machen Leute	21
Der Jodlerklub und das Hotel "Seeburg"	22
Der Jodlerklub Edelweiss im Ausland	23
Der Jodlerklub unterwegs in der Schweiz	25
Tonträger	26
Der Jodlerklub am Radio und Fernsehen	26
Vom Edelweiss besuchte ZSJV-Jodlerfeste	27
Besuchte Eidgenössische Jodlerfeste	28
Der Jodlerklub Edelweiss und andere Feste	29
Personen	30
Die Präsidenten des Jodlerklub Edelweiss	31
Die Dirigenten des Jodlerklub Edelweiss	32
Die Aktivmitglieder im Jubiläumsjahr 1994	34
Die Edelweiss - Jodler	35
Die Edelweiss - Jodler in der Übersicht	36
Die Aktivfreimitglieder	36
Edelweiss - Mitglieder im ZSJV und im EJV	37
Die Ehrenmitglieder des Vereins	38
Ehrungen für die Edelweissler	39
Hans Täschler	40
Ehemalige Aktivmitglieder des Jodlerklub	42
Alphornbläser und Fahنشwinger	43
Dem Jodlerklub Edelweiss gewidmete Lieder	43
In Memoria	44
Die Chronisten danken	45

Zum Geleit

Der Jodlerklub Edelweiss Luzern feiert sein 75-jähriges Bestehen, sicher ein Markstein in der Geschichte des Vereins.

Mit dieser Jubiläumsschrift möchten wir allen Leserinnen und Leser die Geschichte des Jodlerklub Edelweiss etwas näher bringen. Leider sind von den ersten Jahren (1919-1922) nur wenige Schriftstücke vorhanden, demzufolge ist diese Jubiläumsschrift nicht ganz vollständig.

Wir sind aber dankbar und zugleich stolz auf die Gründer, welche in der schwierigen Zeit nach dem 1. Weltkrieg den Mut aufbrachten, einen Jodlerklub zu gründen. Auch in den Jahren vor und während dem 2. Weltkrieg bedurfte es immer aktiven und zuversichtlichen Mitgliedern, um das Überleben des Vereins zu gewährleisten. Fröhliche und auch schwierige Stunden wechselten sich damals, doch dank guter Kameradschaft blieb das Vereinsschiff stets auf dem richtigen Kurs.

Weiterhin wollen wir unsere Eigenart pflegen, und uns an schönen Jodelliedern erfreuen. Mehr noch: wir betrachten es gar als unsere Pflicht, die Freude am Jodellied in die Zukunft zu tragen.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde und Gönner des Jodlerklub Edelweiss. Vieles könnte dieser Schrift noch beigelegt werden, erlebten doch die "Edelweissler" gar manches Konzert, viele Ständchen, Kilbis und Geburtstagsfeiern. Erwähnenswert sind bestimmt auch die längeren Höcks im "Weissen Schloss" beim unvergesslichen Hans Meyer.

Zuversichtlich schauen wir in die Zukunft, stehen doch einige junge und flotte Sänger in unseren Reihen. Wir sind überzeugt, dass diese die wertvolle Arbeit unserer Vorgänger mit Elan und Freude weiterführen, und damit etwas zur Erhaltung des Jodelliedes beitragen.

Euer Chronist Ernst Moser

Glückwunsch des Stadtpräsidenten von Luzern



Franz Kurzmeyer

75 Jahre seines Bestehens darf der Jodlerklub Edelweiss Luzern in diesen Tagen feiern. Im Namen des Stadtrates, der Luzernerinnen und Luzerner gratuliere ich dem Jodlerklub Edelweiss herzlich zu diesem grossen Jubiläum.

Das Jodeln und Singen, das Alphornblasen und Fahنشwingen kommt von Herzen und geht zu Herzen. Das Schweizer Gemüt lebt von Generation zu Generation in der Volkskunst, im volkstümlichen Musizieren und im Brauchtum weiter. Unsere Heimat braucht dies alles, will sie in der hektischen Zeit des Umbruchs ihre Eigenart bewahren. Berggipfel, Alpenrosen und Edelweiss sind seit langem Sinnbilder dieser Heimat – sie sollen es auch bleiben. Umso mehr freut es mich, dass ein Luzerner Jodlerchor mit einem lebendigen Vereinsleben und einer stolzen Vereinsgeschichte den Namen "Edelweiss" trägt. Es kann nicht anders sein: Ich wünsche dem Jodlerklub Edelweiss Luzern weiterhin Erfolg und Gedeihen.

Franz Kurzmeyer
Stadtpräsident



Grusswort des Präsidenten des ZSJV

Lieber Jubilar,

es erfüllt mich mit grosser Freude und Stolz, unserem ältesten Verbandsklub zu seinem 75 - jährigen erfolgreichen Bestehen namens des Zentralschweizerischen Jodlerverbandes herzlich zu gratulieren.

Wie in den meisten Gegenden unseres Landes wurde auch in der Innerschweiz schon viele Jahre vor der Gründung des Verbandes in Gruppen gejodelt. So erklärt es sich auch, dass der Jubilar drei Jahre älter ist als der Zentralschweizerische Jodlerverband. Der Beitritt des jungen Klubs in die Schweizerische Jodlervereinigung – heute Eidgenössischer Jodlerverband – im Jahre 1923, zeugt von der grossen Weitsicht der damaligen Gründermittglieder. Diesem Gemeinschaftsgeist wird bis auf den heutigen Tag in vorbildlicher Weise nachgelebt.

So ist es auch nicht erstaunlich, dass aus den Reihen des Jodlerklubs Edelweiss immer wieder hervorragende Persönlichkeiten für den Vorstand des Eidgenössischen und Zentralschweizerischen Jodlerverbandes gestellt werden. Seit den Anfängen bis heute setzen sie sich für die grosse Gemeinschaft der Jodler, Alphornbläser, Fahنشwinger, Trachten und Schwinger ein und tragen so wesentlich zur Erhaltung und Förderung unserer gemeinsamen Ideale bei.

In diesem Sinne danke ich dem Jodlerklub Edelweiss Luzern für ihre langjährige aktive Mitgliedschaft und Treue zum Jodlerverband und wünsche für die Zukunft weiterhin gutes Gedeihen, Freude und Erfolg bei der Pflege unseres wertvollen überlieferten Volksgutes!



Peter Portmann
(Sarnen)

Der Präsident dankt



Vereinspräsident
Ueli Bachmann

Geschätzte Jodlerfreunde,

Mit grosser Dankbarkeit und Stolz darf ich dem Jodlerklub Edelweiss als Präsident vorstehen. Es ist mir ein Bedürfnis, meinen Vorgängern, allen ehemaligen und jetzigen Aktivmitgliedern zu danken für ihre Treue zum Edelweiss. Wie in jedem Verein, hat auch unser Klub Hoch und Tiefs erlebt, aber diese Mitglieder haben es geschafft, mit viel Liebe und Kameradschaft das Vereinsleben aufblühen zu lassen um somit den Fortbestand zu sichern. In dieser Chronik können Sie die Vereinsgeschichte nachlesen. Dass das kleine Werk zustande gekommen ist, verdanken wir unserem Aktivehrenmitglied Ernst Moser, dem an dieser Stelle mein innigster Dank ausgesprochen sei. Ein herzliches Dankeschön gehört auch dem grossen Bekanntenkreis vom Jodlerklub Edelweiss, denn mit ihrer grossartigen Unterstützung, sei es in geistiger oder finanzieller Hinsicht, haben sie mitgeholfen das Weiterbestehen dieses Vereines zu sichern. Möge es dem Jodlerklub Edelweiss weiterhin gut ergehen und allen, viel Freude und Dankbarkeit bringen mit ihren Jodelliedern. Ich wünsche dem Jodlerklub Edelweiss weiterhin viel Glück und gute Kameradschaft.

Die Gründung und die ersten Jahre

Über die Gründung des Jodlerklub Luzern liegt kein Protokoll vor. Einziges noch vorhandenes Dokument aus der Anfangszeit ist eine Mitgliederliste von 1920. Daraus geht hervor, dass einige Luzerner Jodler bereits 1918 zusammen gesungen haben.

Das älteste noch vorhandene Protokoll ist auf den 22. Dezember 1922 datiert. Darin ist ersichtlich, dass bereits früher Protokolle erstellt wurden, welche jedoch später verloren gingen.

Die eigentliche Gründung erfolgte 1919. Zu den Gründern gehörten Jakob Küng, Fritz Schmocker, Fritz Lehmann, Franz Vetter und Liberat Bucheli. Vermutlich waren auch Mathis Wüthrich, Josef Lusser und ein gewisser Hämissegger (Vorname nicht bekannt) dabei, diese drei traten aber schon ein Jahr später wieder aus dem Verein aus.

Der Jodlerklub Luzern – wie er damals noch hiess – war schon in den ersten Jahren recht aktiv, und half bei der Organisation verschiedener Anlässe mit. So etwa beim Jodlerfest in Stans (9. Oktober 1921), an den Jodlertagen in Winkel, Horw (30. April 1922) und im Eichhof, Luzern (24. September 1922).

Eigentlich sollten diese Feste eine Rendite zwecks Gründung der Luzerner Jodler-, Fahنشwinger- und Alphornbläservereinigung (heute ZSJV) abwerfen. Als aber nur Defizite zu vermelden waren, zog sich der Jodlerklub Luzern später von der Organisation solcher Veranstaltungen zurück.

Ein erster Erfolg

Aus der "guten alten Zeit" stammt auch eine Empfehlung, welche 1921 dem "Jodler-Sextett der Stadt Luzern" durch die Hornusser-Gesellschaft der Stadt Luzern ausgestellt wurde. Das Dokument zeugt davon, dass die Luzerner Jodler schon früh mit anderen Vereinen ein gutes Einvernehmen hatten.

Empfehlung.

An der 1. Gründungsfeier der H. G. d. St. L.
war das

Jodler-Sextett der St. Luzern
vertreten.

Ihre Jodeln und ihre Lieder erzeugten beim
Publikum den grössten Beifall. Somit
sind wir mit ihren Leistungen bestens zu-
frieden, und dürfen sie deshalb allen Verein-
en und Gesellschaften, für Anlässe etc.
auch bestens empfehlen.

Im Namen

Der
Hornusser Gesellschaft der St. Luzern
Der Aktionär.

H. Schmi

Der Präsident.
H. Schmi



Jodlerklub Luzern 1922
Festumzug Eidgenössisches Sängerefest Luzern

Der Name

An der Generalversammlung vom 14. Juli 1923 beschlossen die Luzerner Jodler, sich inskünftig Jodlerklub Edelweiss Luzern zu nennen.



Der Name kam aufgrund eines Antrages von Otto Zybach zustande. Er begründete seinen Antrag damit, dass die Gefahr der Verwechslung mit dem damaligen Jodlerklub des Stadtturnvereins Luzern sehr gross sei.

Die ersten Statuten

Am 12. November 1922 verfasste der Jodlerklub Luzern ein Übereinkommen, welches als erste Statuten betrachtet werden kann. Dabei stellten sie sich die Aufgabe, einerseits den Jodelgesang und andererseits die Kameradschaft zu pflegen. Im weiteren verpflichteten sie sich, mit anderen Vereinen zusammen zu arbeiten, und sie beschränkten die Mitgliederzahl. Wie hoch diese war, ist aus dem Übereinkommen jedoch nicht ersichtlich.

Im Dezember 1922 forderten dann die Luzerner Jodler beim Schweizerischen Jodlerverband Statuten zur Ansicht an.

Übereinkommen.

1. Unter dem Namen Jodler Club Luzern besteht eine Vereinigung von Jodlern + Sängern, die sich die Aufgabe stellen, den Jodelgesang & die Kameradschaft unter sich zu pflegen. Der Club besteht aus beschränkter Mitgliederzahl.
2. Der Jodlerclub wirkt auch bei andern Vereinen + Anlässen mit. Je nach Umständen wird ein Fondgeld vereinbart.
3. Die Verwaltung dieser Gelder, sowie die laufenden Geschäfte & die Aufsicht des Clubs wird von einem aus der Mitte gewählten Chef besorgt. Der Chef ist gehalten auf Verlangen über die Kasse und den Geschäftsgang Auskunft zu geben, wenigstens am Ende des Jahres.
4. Frei austretende Clubmitglieder, oder solche, die durch ihr Betragen Anlass zum Ausschluss geben, verlieren jeden Anspruch am Club.

Diese Abmachungen sind gegenseitig und werden durch die Unterschrift anerkannt.

Luzern, den 12. Nov. 1922.

Die ersten richtigen Statuten

Die ersten richtigen Statuten, wie man sie heute kennt, wurden an der Generalversammlung vom 14. Juli 1923 in Kraft gesetzt. Der Aktivmitgliederstand betrug 8 Mann und einem 2. Bass wird nahegelegt, nicht mehr zu erscheinen, da schon zwei 2. Bässe vorhanden seien.

Im Laufe der Jahre wurden die Statuten mehrmals revidiert und angepasst.

- 1924 Die Zahl der Aktiven wird auf 10 Mann erhöht.
- 1927 Die Zahl der Aktiven wird auf 14 Mann erhöht.
- 1928 Statutenrevision
- 1934 Statutenrevision
- 1943 Es wird beschlossen, dass Passivmitglieder nach 25-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft zum Passivfreimitglied ernannt werden.
- 1960 Statutenrevision
- 1984 Statutenrevision

Statuten des Jodlerklub Edelweiss Luzern

1. Zweck und Stellung des Jodlerklubs

§ 1

Der Jodlerklub Edelweiss bezweckt die Ausbildung seiner Mitglieder im Jodel- und Volkslied, sowie die Pflege des gesellschaftlichen Lebens unter seinen Mitgliedern. Das Ziel seines Strebens ist die Erhaltung, Pflege und Förderung des Jodelliedes.

Der Klub ist politisch und konfessionell neutral.

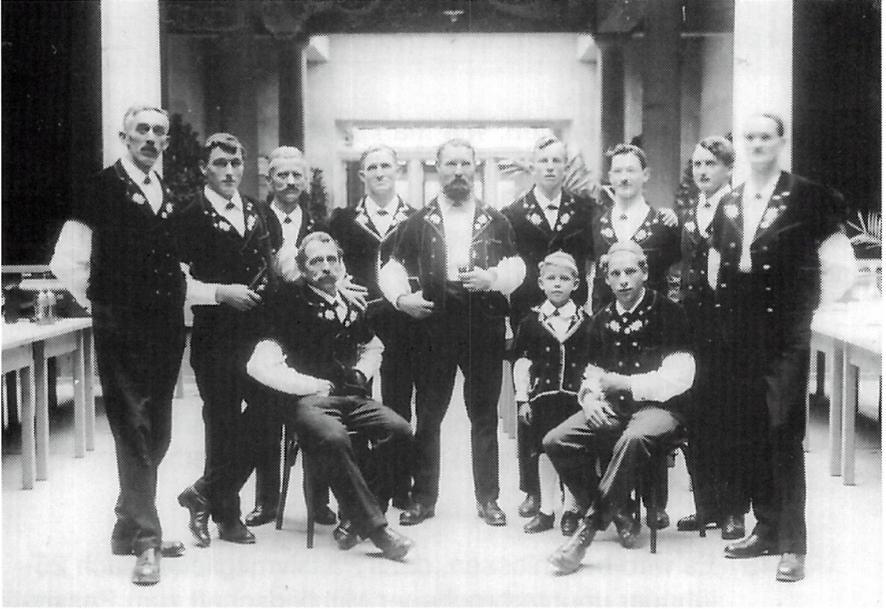
§ 2

Der Jodlerklub führt jährlich ein Konzert in einer luzernischen Anstalt durch. Ebenso veranstaltet er alljährlich einen Familien-Abend. Diese Anlässe werden an der GV unter Jahresprogramm festgelegt.

§ 3

Der Jodlerklub Edelweiss ist Mitglied:

- a) des EJV;
- b) des ZSJV;
- c) der Stadtluzernischen Jodlervereinigung.



Jodlerklub Edelweiss Luzern
1. Schweizerisches Jodlerversbandsfest 1924 in Basel



Jodlerklub Edelweiss Luzern 1927

Meilensteine in der Vereinsgeschichte

1922 wird der Jodlerklub für die Unterhaltung am Eidgenössischen Sängerkongress in Luzern verpflichtet.

Am 11. Januar 1923 wird beschlossen, in den Schweizerischen Jodlerverband (heute EJV) einzutreten.

In den Jahren 1924 bis 1927 nimmt der Klub mit grossem Erfolg an den Gondelkorsos des Seenachtsfestes in Luzern teil.

Am 1. Schweizerischen Jodlerverbandsfest im August 1924 erreicht der noch junge Verein mit dem Lied "Grüess Gott du grünes Egental" von Rudolf Krenger die 2. Klasse. (siehe Auszug aus dem Festbericht unten)

14. Jodlerklub „Edelweiss“, Luzern.

„Grüess Gott“ von J. R. Krenger.

Das wirkungsvolle Chorstück lebt von frischer, beschwingter Temponahme, sowie klarer rhythmischer und dynamischer Proportion. Wird es so schläfrig und ohne sinnfällige Deklamation geboten, wie dies hier leider geschah, so sind seine Wirkungsmöglichkeiten unterbunden und was bleibt ist ein mattes, farbloses Bild.

Schon stimmlich vermochte das Ensemble keineswegs zu genügen. Der Chorklang war rau, unentwickelt und in den Tenören oft gepresst. In der zweiten Strophe stach der erste Bass, bei „lacht“ unschön aus dem Chorgesang und der Solotenorist sang ohne Wärme und innere Anteilnahme. Der Jodler seinerseits stiess die einzelnen Silben viel zu stark heraus, statt sie legato, in absoluter Bindung darzubieten.

Die Stimmung entbehrte der Intensität, der Gesamteindruck zwingender Eindeutigkeit und das technische Vermögen der Korporation war noch unzureichend.

Am 21. Februar 1926 erfolgt der Eintritt in den Zentralschweizerischen Jodlerverband (ZSJV).

Am 22. April 1926 beschliesst der Klub, sich für die Durchführung des 2. Schweizerischen Jodlerverbandsfestes in Luzern zu bewerben. An der Delegiertenversammlung vom 2. Mai 1926 wird dem Jodlerklub Edelweiss die Organisation dieser Veranstaltung übertragen. Umsichtiger OK-Präsident wird Samuel Feltscher. Das Fest ist ein voller Erfolg, kann doch der Zentralkasse ein Betrag von Fr. 2552.35 abgeliefert werden.

Am 21. Januar 1927 wird der Jodlerklub Edelweiss als Kollektivmitglied des "Schwingklub Luzern und Umgebung" aufgenommen. Bereits seit 1922 bestehen freundschaftliche Beziehungen beider Vereine, es ist gar von einer Fusion die Rede. Seit 1922 ist der Jodlerklub Edelweiss an über 40 Schwingfesten und Anlässen der Schwinger dabei, um mit ihren Liedern die Schwinger zu erfreuen.

Seit 1950 (erstmals im Jahresbericht erwähnt) wird der Jodlerklub an jede GV der Schwinger eingeladen, um die Versammlung musikalisch aufzulockern.

1928 nimmt der Jodlerklub Edelweiss am Eidg. Turnfest in Luzern teil.

1928 übernimmt der Verein zusammen mit dem "Klub der Harmlosen" aus Weggis die Organisation des Vereinigungsfestes in Weggis. Das Fest findet am 24. Juni statt und endet mit einem finanziellen Misserfolg.

1931 erfolgt die Teilnahme am Eidg. Trachtenfest in Genf.

1935 findet in Luzern das Eidg. Musikfest statt. Auch der Jodlerklub Edelweiss ist dabei.

Am 8. August 1936 reist der Jodlerklub Edelweiss nach Solothurn zum 5. Eidgenössischen Jodlerfest. Die Teilnahme lohnt sich, der Klub erhält für seinen Wettvortrag einen hervorragenden Festbericht. (siehe unten)

Jodlerklub «Edelweiss», Luzern.*

Maie R. Fellmann.

«So mach de Wäirmi Luft» befolgten die altbewährten Luzerner Kameraden in ihrem vollendeten Vortrag nach Herzenlust. Mit einer vorbildlich artikulierenden Aussprache deklamieren die Sänger ihren Text und füllen ihn mit stimmschönem Klänge. Frühlingsprächtiger erscholl das sangbare Lied in einwandfreier Tongebung. Da lässt der Kampfrichter seinen Stift ruhen – und lauscht. Er freut sich dabei nicht nur an der sinngemässen, lenzfrohen Wiedergabe durch das wohlgebildete Chörli, sondern er geniesst mit Wonne auch die licht und doch satt im Ton erklingende Jodelmelodie. Er schlürft die lieblich duftende Weise ein wie den frischen Quell eines Bergbaches.



Der Jodlerklub Edelweiss 1936

Auch am Eidg. Tambourenfest von 1937 ist der Jodlerklub dabei.

Am 31. Oktober 1937 erfolgt das erste Konzert in der kantonalen Strafanstalt in Luzern. Bis zu deren Aufhebung 1971 konzertiert der Jodlerklub sporadisch in der Strafanstalt.

Am 7. September 1941 wird die Langensandbrücke in Luzern festlich eingeweiht. Zur Feier ist auch der Jodlerklub Edelweiss eingeladen.

Am 10./11. Juli 1943 wird der von der Vereinigung Stadtluzernerischer Jodlerklubs organisierte 13. Zentralschweizerische Jodlerstag in Luzern durchgeführt. Mit dabei sind die Jodlerklubs Edelweiss, Pilatus, Alpeglöggli und die Bernerjodler Luzern.

Am 22. April 1961 organisiert der Verein ein Konzert zu Ehren des Innerschweizer Komponisten Alfred Leonz Gassmann.

Am Eidg. Trachtenfest 1978 in Luzern ist auch der Jodlerklub Edelweiss dabei.

1983 übt der Jodlerklub Edelweiss die 1. Jodlermesse von Jost Marti ein.

1992 nimmt der Verein am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Olten teil. Diese Teilnahme ist ein Höhepunkt in der jüngeren Geschichte des Jodlerklub Edelweiss.

Bemerkenswertes aus der Geschichte

.....Haben Sie gewusst,

..dass an den Sitzungen vom 12. Januar und 10. Juli 1925 Franz Bättig und Markus Baumann scharf gerügt wurden, weil sie im Restaurant "Bad" und im Bahnhofbuffet im Klub gelernte Lieder sangen.....

..dass der Jodlerklub 1930 Glocken angeschafft hat, um das Lied "Üse Ätti" begleiten zu können, und dass dieses Lied auch heute noch gesungen wird.....

..dass am 18. Februar 1930 beschlossen wurde, dass im Stammlokal jeder Aktive am Stammtisch Platz zu nehmen habe, und dass fehlbaren Klubmitgliedern eine Strafe von einem Franken aufgebremmt wurde.....

..dass am 12. März ein Antrag eingereicht wurde, welcher verlangte, dass nach Konzerten maximal vier Zugaben gegeben werden sollen, da es nach vier Liedern sowieso nur noch ein Gebrüll gebe.....

..dass über diesen Antrag jedoch nur diskutiert wurde.....

..dass 1931 beschlossen wurde, dass jeder nach 10 Jahren aktiver Mitgliedschaft einen Sängerring im Wert von 40 Franken bekomme.....

..dass heute jeder Aktive nach 10 Jahren ein Geschenk im Wert von 300 Franken zu Gute hat.....

..dass 1931 eine Londonreise infolge Kurszerfall des englischen Pfundes kurzfristig abgesagt werden musste.....

..dass 1933 der damalige Reisekassier 644 Franken unterschlug, und damit die Vereinsgeschichte erheblich trübte.....

..dass 1935 die rekordverdächtige Zahl von 120 Zusammenkünften registriert wurde.....

..dass die GV vom 22. Januar 1938 aus unbekanntem Gründen erst um 01.25 geschlossen wurde, und dass die Teilnehmer anschliessend ein währschaftes z'Nüni zu sich genommen hätten.....

.. dass das im Jahre 1941 zur Organisation an die Luzernerklubs übergebene Eidgenössische Jodlerfest kriegsbedingt auf unbestimmte Zeit verschoben werden musste, und dass während dem Krieg viele Jodler im Aktivdienst waren, und die Tätigkeit des Vereins dadurch stark eingeschränkt war. Das Fest wird schliesslich am 13. - 15. Juli 1946 in Luzern durchgeführt.....

..dass am 12. September 1954 am 1. Bremgartenkonzert das Lampenfieber der Edelweissler deutlich grösser war als der gesangliche Erfolg.....

..dass bei einer Konzertreise nach Holland im Februar 1957 die Heizung im Hotel etwas mangelhaft war, so dass sich die Jodler mit Teppichen zudeckten, um friedlich schlafen zu können.....

..dass im Dezember 1983 ein klubeigenes Samichlaugewand hergestellt wurde, da der Verein bereits seit 1941 (mit wenigen Unterbrüchen) für die kleinsten Edelweissler eine Samichlausfeier durchführt.....

Stammlokal

Am 22. Dezember 1922 wurde das Restaurant "Weisses Schloss" zum Stammlokal bestimmt. In der Zeit zwischen Oktober 1956 und Juni 1964 wechselte man ins Hotel "Gambrinus", anschliessend kehrte man wieder zurück ins "Weisse Schloss". Seit 1990 fehlt ein eigentliches Stammlokal.

Geprobt wird seit September 1955 im Pestalozzischulhaus, einzig 1991 musste für ein Jahr ins Felsbergschulhaus ausgewichen werden. Zur Zeit wird am Montagabend um 20 Uhr geprobt.

Die Jubiläen des Jodlerklub

Das 10-Jahr-Jubiläum wurde am 10. und 11. August 1929 in der Festhalle beim Bahnhofplatz gebührend gefeiert. Mitwirkende waren der Jodlerklub "Echo vom Pilatus" (Hergiswil), das Jodlerdoppelquartett Baar, Fahnschwinger Franz Hug (Luzern) und Alphornbläser Gottfried Waser (Hergiswil).

Bescheiden waren damals noch die Eintrittspreise, sie lagen je nach Platz zwischen einem und vier Franken. Trotzdem warf das Fest einen Reingewinn von 5480 Franken ab, ein für diese Zeit enormer Betrag. Von solchen können heute Klubs in den Städten wohl nur noch träumen.

Weniger Glück hatten die Edelweissler mit der 20-Jahr-Jubiläumsfeier vom 2. September 1939, musste doch der Anlass drei Tage zuvor infolge Kriegsausbruch abgesagt werden. Dabei hatte der Jodlerklub Edelweiss ein interessantes Programm zusammengestellt.

Das 25-Jahr-Jubiläum fiel auf das fünfte Kriegsjahr (1944). Trotzdem absolvierte der Verein am 1. und 2. Juli drei Konzerte im Kunsthaus Luzern. Engagiert waren das Jodlerdoppelquartett des Turnvereins Neumünster Zürich, der Jodlerklub Brienz, die "Täl-läbuäbe" Attinghausen, der Jodlerklub "Alpeglöggli" Luzern, die Bernerjodler Luzern, das Duett Franz Lötscher/Paul Stalder (Luzern), Trachtengruppe Luegisland Luzern, Schwingklub Luzern und Umgebung, Fahnschwinger Sepp Walker (Gurtellen) und Sepp Niederberger (Stans), das Alphorntrio Christen/Bieri (Hergiswil) und die Kapelle "Helvetia" (Luzern).



Der Jodlerklub Edelweiss Luzern im Jahre 1944.
16 zufriedene Jodler begingen das 25-Jahr-Jubiläum
des Vereins.

Am 19. April 1969 feierte der Jodlerklub Edelweiss sein 50-Jahr-Jubiläum. Dies geschah mit einem dreiteiligen Konzertprogramm im Kunsthhaus Luzern, nach einer Idee von Hans Täschler und Paul Stalder. Regie führte Ruedi Gasser (Luzern, heute Bürglen OW). Es wirkten mit die Feldmusik Luzern, der Verein Stadtluzernerischer Jodlerklubs, das Duett Martha Portmann und Tochter Vreni, die Trachtengruppen Kriens und Stans, der Schwingklub Luzern und Umgebung, das Alphorntrio Blättler/Buchmann/Christen, die Geisslechlöpfer Adi und Werner Lüönd (Goldau) und die Ländlerkapelle "Sennäbuebe" (Sachseln).

Mit einer würdigen aber schlichten Feier und einem gediegenen Mittagessen mit geladenen Gästen fanden die Festivitäten im Restaurant Rotzloch ihren Abschluss.

Kleider machen Leute.....

Erstmals schaffte der Jodlerklub Edelweiss im Oktober 1937 für sämtliche 15 Aktive neue "Chutteli" an, was den Verein 449 Franken kostete. Zuvor wurden je nach Notwendigkeit vereinzelt Hosen und "Chutteli" gekauft. Im November 1953 wurde eine Rolle schwarzer Stoff für Jodlerhosen gekauft und ein Schneider nähte die Hosen (für 24 Franken per Stück). Drei Jahre später, an Weihnachten 1956, erstanden sich die Edelweissler 18 neue "Chutteli", was den stolzen Betrag von 1179 Franken kostete.

Zum 50-Jahr-Jubiläum 1969 gönnte man sich eine ganze Tracht, neu war auch die Anschaffung eines Hutes. Die bis anhin getragenen "Chäppi" werden aber noch heute bei den Konzerten im Hotel Seeburg getragen.

Zum 70-Jahr-Jubiläum 1989 drängte sich die Anschaffung einer neuen Tracht auf, nachdem sich die Körperformen einiger Mitglieder allmählich etwas verändert hatten..... Lange und intensiv wurde zwischen einer Luzerner Tracht und einem Sammetmütz hin und hergewogen. Eine grosse Mehrheit entschied sich schliesslich für einen "Mütz" aus Sammet. Hoffentlich bleibt der Sammetmütz als Tracht erhalten solange der Jodlerklub besteht.



Der Jodlerklub Edelweiss 1969,
mit seiner ersten kompletten Tracht

Der Jodlerklub und das Hotel "Seeburg"

Eine spezielle Beziehung pflegt der Jodlerklub Edelweiss mit dem Hotel "Seeburg" in Luzern. Am 27. April 1927 trat dort der Klub zum ersten Mal vor ein interessiertes, meist ausländisches Publikum. Dies tat er in der Folge regelmässig, ausser in den Jahren des 2. Weltkrieges. Bis heute ist so die stattliche Anzahl von über 1200 Konzerten zusammengekommen. Zu Beginn dieser Konzerte gab es noch keine Gagen, mittels Tellerkollekte konnte dennoch etwas eingebracht werden.



Walter Wellenreiter

Erster "Speaker" bei diesen Konzerten war der sprachgewandte Walter Wellenreiter. Er organisierte nicht nur die Konzerte in der "Seeburg", sondern auch Konzerte im Kursaal Luzern und in anderen Hotels. Auch organisierte und leitete er viele Konzertreisen im In- und Ausland.

Seit 1969 amtet bei den "Seeburg" Konzerten Franz Vogel als Ansager. Viele Konzertbesucher hat er dabei mit seinem Humor und mit seinem Charme zum Lachen gebracht; eine nicht leichte Aufgabe, wenn man bedenkt, dass die Ansagen in englischer, und manchmal auch in anderen Sprachen gemacht werden müssen. Der Jodlerklub Edelweiss anerkennt und verdankt die grosse und einmalige Leistung von Franz Vogel, der zudem mit 82 Jahren das älteste Aktivehrenmitglied ist.



Franz Vogel

Dank verdient aber auch die Direktion des Hotel "Seeburg". Sir Neil Hogg und Mister Len Zeidmann brachten dem Jodlerklub Edelweiss immer grosse Sympathie entgegen. Sympathie, welche aber stets auf Gegenseitigkeit beruhte.

Der Jodlerklub Edelweiss im Ausland

Dass sich schweizerisches Brauchtum nicht auf das Inland beschränkt, und dass volkstümliche Musik auch im Ausland gerne gehört wird, beweist der Jodlerklub Edelweiss mit seinen 21 erfolgreichen Reisen durch halb Europa.

Ein erster Ausland-Höhepunkt war die Reise nach Brüssel, London und Paris vom 12. bis 20. Mai 1928. Ein unvergessliches Erlebnis für die Teilnehmer war das Konzert in der "Queens Hall" (königliche Halle) in London vor 1500 Zuschauern.

Auf der Rückreise fand dann in Paris eine Zusammenkunft mit dem Jodlerklub "Echo Suisse" statt. Da der Edelweiss-Jodler das nasskalte Wetter in England gar nicht vertrug und ein "zünftiger" Heiser die Folge war, half der Jodler vom "Echo Suisse", Paris, freundlicherweise aus.

Als gesangliche Höhepunkte der Auslandsreisen gelten bislang die zwei Auftritte in Llangollen (Wales) beim Internationalen Volksmusiktreffen. Eine gestrenge Jury bestehend aus Musikprofessoren hört dort jeweils aufmerksam zu. 1959 erreichte der Jodlerklub Edelweiss von 38 Gruppen den 7. Rang, 1963 von 32 Gruppen gar den hervorragenden 3. Rang.

Die Edelweiss-Jodler haben auf ihren vielen Reisen ins Ausland erfahren, dass internationale Veranstaltungen immer einiges zur Freude und zur Motivation beitragen, und daneben dem Verein auch zusätzliche Impulse zu geben vermögen.

Und nicht zuletzt entwickelten sich durch die vielen Auslandsreisen auch bleibende Freundschaften, so zum Beispiel mit dem Frauen- und Männerchor Weyer (Rheinland). Nicht nur die Vereine als ganzes treffen sich, es entstanden auch private Freundschaften, welche unzählige interessante Begegnungen ermöglichten.

Die Auslandsreisen in der Übersicht

1928	Brüssel-London-Paris
1930	London
1931	Marseille-Nizza
1938	London-Bristol-Birmingham-Manchester
1950	Innsbruck-Brenner-Bozen-Sondrio
1950	München (zusammen mit der Bürgermusik)
1955	London
1956	Gartenschau "Blühender Barock" Ludwigsburg
1957	Utrecht-Hilversum-Amsterdam-Maastricht
1959	Int. Volksmusikfestival Llangollen (Wales)
1962	Overiyse (Belgien)
1963	Int. Volksmusikfestival Llangollen (Wales)-London
1964	Overiyse (Belgien)
1967	Lindau-Garmisch-Partenkirchen
1971	Rüdesheim-Koblenz (Rheinland)
1977	Schluchsee-Titisee-Todtmoos
1979	Weyer (Rheinland)
1984	Vorarlberg-Flexenpass-Schoppernau
1985	Altstadtfest Büdingen (Frankfurt)
1986	Ofenpass-Meran-St.Leonard-Bozen-Brenner
1990	Weyer (Rheinland)



Der Jodlerklub Edelweiss in Kloten vor dem Abflug nach London

1955

Der Jodlerklub unterwegs in der Schweiz

Unzählige Ausflüge, Wanderungen, Skitage und Picknicks erlebten die Mitglieder des Jodlerklub Edelweiss, wobei das Kameradschaftliche und das Gesellige im Vordergrund standen. Die unten aufgeführten Ausflüge führten die Edelweissler durch die ganze Schweiz, vom Bündnerland über das Tessin bis in den Jura.

1922	Niederrickenbach
1923	Fräkmündegg
1924	Eigenthal
1925	Lugano, Mte. Bré, Centovalli, Brig
1930	Herisau, Appenzell, Nesslau
1932	Brienz, Lauterbrunnen, Trümmelbachfälle
1933	Ponte Tresa
1935	Arosa
1935	Eggiwil
1936	Emmental, Eggwil
1942	Bürgenstock
1946	Sustenpass, Emmental
1948	Engadin
1952	Schynige Platte
1953	Zermatt, Gornergrat
1954	Eggiwil
1956	Fahrt ins Blaue
1957	Klausenpass, Amden
1958	Kemmeribodenbad
1959	Ascona, Disentis, Andermatt
1960	Davos, Flüela, St. Moritz, Maloja, Lugano
1961	Brünig, Lauterbrunnen, Thun, Schallenberg
1962	Lungern-Schönbühl
1963	Locarno, Arona, Lötschberg
1964	Twann
1965	Montreux, Saas-Fee
1966	Axalp
1969	Rotzloch (Jubiläumsausflug)
1973	Biasca, Lukmanier, Flims
1974	Kreuzlingen, Insel Mainau (Rheinfahrt)
1976	Jura, Neuenburg
1978	Andermatt, Brig, Sierre
1980	Rofflachschlucht, St. Moritz, Muottas Muragl, Julier
1982	Tessin
1988	Trümmelbachfälle, Mürren
1989	Fricktal, Herznach
1992	Gruyeres, Lavaux, Lausanne, Avenches, Neuenburg



Tonträger

Am 13. April 1929 wurden erstmals Schallplattenaufnahmen vom Jodlerklub Edelweiss gemacht, in den folgenden Jahren kamen elf weitere dazu. Leider sind von den Aufnahmen von 1929 - 1952 keine Schallplatten mehr im Klubbesitz.

1929	Zürich	10 Lieder	His Masters Voice
1931	Zürich	8 Lieder	His Masters Voice
1934	Zürich	1 Lied	(Produzent unbekannt)
1934	Zürich	6 Lieder	His Masters Voice
1952	Zürich	10 Lieder	His Masters Voice
1961	Riehen	4 Lieder	Philips AG Zürich
1964	Riehen	4 Lieder	Philips AG Zürich
1972	Basel	4 Lieder	Philips AG Zürich
1979	Allschwil	6 Lieder	Polidor AG Schlieren
1985	Allschwil	5 Lieder	Corema Rec. Oberägeri
1993	Luzern	1 Lied	Phonoplay, Luzern
1994	Luzern	8 Lieder	Durandi, Schötz

Der Jodlerklub am Radio und Fernsehen

Am 19. April 1931 ertönten erstmals Edelweiss-Klänge über den Radiosender-Beromünster. Zusammen mit der Stadtmusik Luzern wurden im Hotel Union die Aufnahmen gemacht, der Jodlerklub Edelweiss sang dabei vier Lieder.

1934, 1944, 1945, 1947, 1952, 1964 und 1966, also in regelmässigen Abständen, war der Jodlerklub im Schweizer Radio zu hören, meist gleich mit mehreren Liedern.

Am 8. Dezember 1957 hatte der Jodlerklub Edelweiss seinen ersten und bisher einzigen Auftritt am Schweizer Fernsehen, im Rahmen der Direktsendung "Oeppis für's Gmuet", die in Rothenburg aufgezeichnet wurde.

Der letzte Radioauftritt bisher erfolgte 1992 am Eidgenössischen Schwingfest in Olten. In einem speziellen Radiozelt sang der Klub das Lied "Bürgerinnerige" von Ernst Sommer.

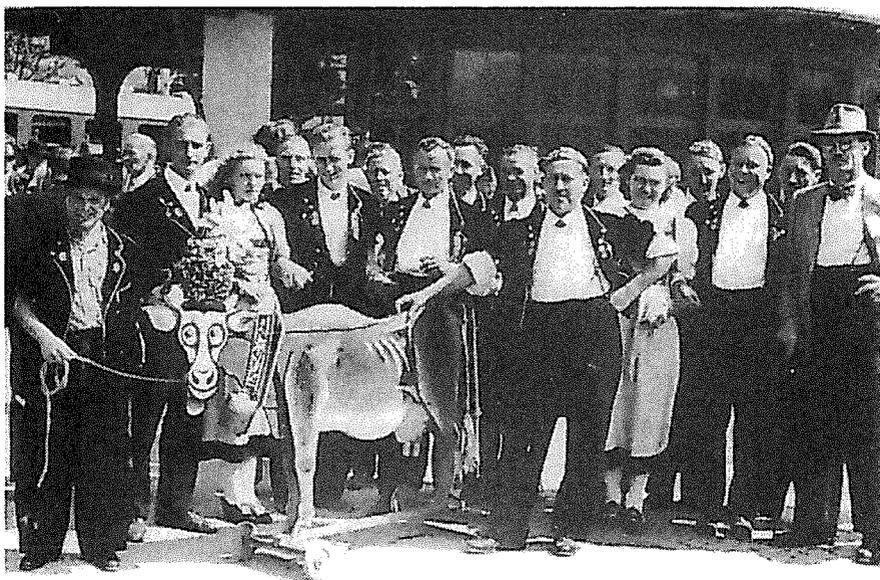
Vom Edelweiss besuchte ZSJV-Jodlerfeste

Jahr	Ort	Lied/Tätigkeit	Bericht
1921	Stans	Mitwirkung Organisation	-----
1922	Horw	do.	-----
1922	Luzern	do.	-----
1925	Hergiswil	(als Gastklub dabei)	-----
1928	Weggis	Mitwirkung Organisation	-----
1929	Baar	Morge früeh we d'Sunne lacht	-----
1931	Beckenried	Chiltgang	Bericht
1932	Einsiedeln	De Maie isch cho	Bericht
1934	Zug	Dorfchilbi	Bericht
1935	Sarnen	Liebha	Rang 2
1938	Siebnen	z'Alp (Grolimund)	Rang 1c
1940	Wolhusen	Alphorn	-----
1941	Thalwil	Fluejodel	-----
1942	Zug	z'Alp (Fellmann)	sehr gut
1943	Luzern	Bärgfrühelig	sehr gut
1944	Baar	O Alpehorn	sehr gut
1945	Flüelen	Jödele, Bödele	sehr gut
1947	Hergiswil	Abschied	sehr gut
1948	Sursee	Ja, wenn d'Amsle wieder singe	sehr gut
1951	Einsiedeln	Heuet	sehr gut
1953	Zug	Wieder isch es Maie	sehr gut
1954	Wolhusen	Schwyzlerblueme-Schwyzlerfarbe	sehr gut
1956	Altdorf	Liebha	Klasse 1
1957	Emmenbrücke	Dr Senn	Klasse 1
1959	Stans	s'Schwyzlerland	Klasse 1
1960	Willisau	Bätzytlüte	Bericht
1963	Zug	Uristier	Bericht
1964	Schwyz	Mi Heimat	Klasse 1
1966	Horw	Uf de Bäрге möcht i läbe	sehr gut
1967	Kerns	O Alpehorn	gut
1969	Schüpfheim	E Wält ohni Blueme	gut
1970	Buochs	Dorfchilbi	sehr gut
1972	Luzern	Mithilfe Organisation	-----
1973	Ruswil	Haaruss	sehr gut
1974	Altdorf	Uf de Bäрге möcht i läbe	Klasse 1
1980	Küssnacht a/R.	Aemmitaler Alpuuffahrt	Klasse 1
1982	Stans	Der Wildhüeter	Klasse 1
1986	Zug	Abschied vo der Alp	Klasse 2
1989	Dagmersellen	Es Taget	Klasse 2
1991	Engelberg	Soldanelle	Klasse 1



Besuchte Eidgenössische Jodlerfeste

Jahr	Ort	Lied/Tätigkeit	Bericht
1924	Basel	Grüss Gott du grünes Eigental	Klasse 2
1927	Luzern	Organisation	-----
1930	Zürich	Morgen auf der Alp	Rang 6a
1933	Interlaken	Mys Bärgli	Klasse 2
1936	Solothurn	Maie	Bericht
1939	Zürich	Fyrabig	Rang 5e
1946	Luzern	Mithilfe Organisation	-----
1949	Bern	Abigjutz	Klasse 1
1952	St. Gallen	Höchalpsummer	Klasse 1
1955	Freiburg	Wieder isch es Maie	Klasse 1
1962	Luzern	Mithilfe Organisation	-----
1965	Thun	Schwyzlerblueme-Schwyzlerfarbe	sehr gut
1975	Aarau	s'Schwyzlerland	Klasse 1
1984	St. Gallen	Der Früehlig isch cho	Klasse 1
1990	Solothurn	Bärgerinnerige	Klasse 1
1993	Sarnen	Mi Heimat	Klasse 1



Der Jodlerklub Edelweiss am ZSVJ Jodlerfest
1945 in Flüelen

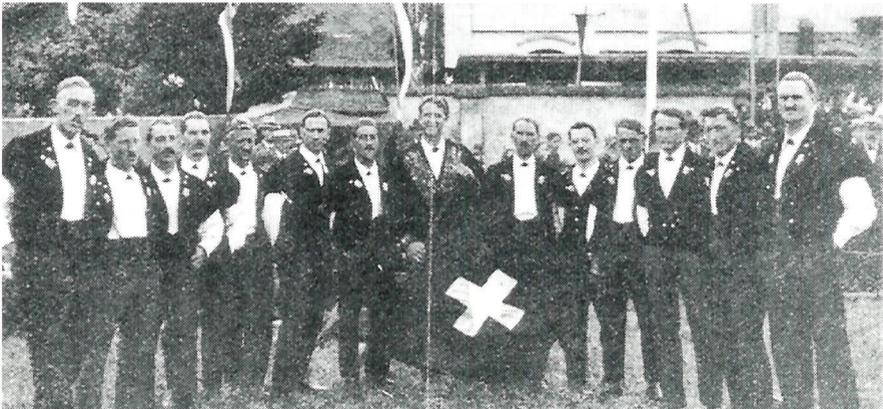
Der Jodlerklub Edelweiss und andere Feste

Die Edelweissler besuchten aber nicht nur Eidgenössische und Zentralschweizerische Jodlerfeste, sie waren auch an unzähligen Turn-, Schwing-, Trachten- und Schützenfesten mit dabei. Ebenfalls oft waren die Edelweiss - Jodler an Konferenzen und Kongressen musikalisch tätig.

1926	Eidg. Schwingfest	Luzern
	Kant. Schwingfest	Willisau
1927	Kant. Schwingfest	Horw
1928	Kant. Schwingfest	Beromünster
1929	Innerschweiz. Schwingfest	Küssnacht a.R.
	Kant. Schwingfest	Hochdorf
1930	Kant. Schwingfest	Triengen
1932	Kant. Schwingfest	Rothenburg
1933	Innerschweiz. Schwingfest	Luzern
1934	Kant. Schwingfest	Nebikon
1937	Kant. Schwingfest	Sempach
1939	Innerschweiz. Schwingfest	Root
1942	Kant. Schwingfest	Beromünster
1944	Kant. Schwingfest	Luzern
1947	Kant. Schwingfest	Rain
1948	Eidg. Schwingfest	Luzern
1954	SLA Ausstellungs-Schwinget	Luzern
1979	Kant. Schwingfest	Horw
1992	Eidg. Schwingfest	Olten



Daneben war der Jodlerklub Edelweiss bei vielen Jubiläums-, Berg- und Rangschwingfesten dabei.



Der Jodlerklub Edelweiss am
Luzerner Kantonalen Schwingfest in Horw (1927)

Personen

Ein Verein steht und fällt mit den Personen, welche ihn tragen und führen. Auf den nun folgenden Seiten ist die Rede von Dirigenten, Präsidenten, Jodlern, Freimitgliedern, Ehrenmitgliedern und Vereinsmitgliedern, die aussergewöhnliches leisteten. Der Jodlerklub Edelweiss dankt allen herzlich, die in irgend einer Form für das Wachsen und Gedeihen des Vereins mitverantwortlich waren, oder es heute noch sind.



Franz Lötscher, Hans Walz und Josef Muff
drei Persönlichkeiten, welche für den Jodlerklub
Edelweiss Entscheidendes leisteten.

Die Präsidenten des Jodlerklub Edelweiss



Jakob Küng
1. Präsident



Samuel Feltscher
Ehrenpräsident



Ueli Bachmann
z.Z. Präsident

1919 – 1922	Jakob Küng
1923 – 1925	Liberat Bucheli
1926	Jakob Küng
1927	Josef Gasser
1928 – 1931	Samuel Feltscher
1932 – 1940	Fritz Lehmann
1941	Franz Lötscher
1942 – 1944	Walter Bucher
1945 – 1946	Arnold Dussy
1947 – 1949	Heinrich Martin
1950	Walter Portmann
1951	Hans Täschler
1952 – 1956	Robert Schmidig
1957 – 1958	Anton Gerig
1959	Robert Schmidig
1960 – 1961	Anton Gerig
1962 – 1963	Paul Stalder
1964	Franz Peter
1965 – 1967	Franz Vogel (2)
1968 – 1969	Walter Wellenreiter
1969 – 1974	Josef Häfliger
1975 – 1984	Ueli Bachmann
1985 – 1989	Moritz Stadler
seit 1990	Ueli Bachmann



Die Dirigenten des Jodlerklub Edelweiss



Ernst Küpfer
1920 - 1931



Max Hemmann
1931 - 1938



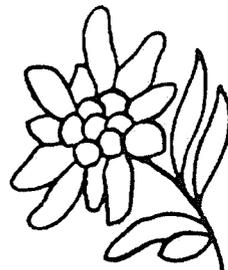
Hans Willi
1938 - 1955



Werner Amstutz
1955 - 1988



Franz Steffen
seit 1988



Erster Dirigent des Vereins war der Luzerner Lokomotivführer und Komponist Ernst Küpfer. Er komponierte mehrere Lieder: "s Eige-taler Meitteli", "Morgen auf der Alp", "Zum Schätzeli", "Dr Franz" und "Mis Örgeli". Nicht veröffentlicht wurden die Lieder "s'Wald-hüttli", "Es Trinkliedli" und "Uf d'Alp i d'Höchi zieht es mi".

Auf Ernst Küpfer folgte der Berner Max Hemmann. Er war ein lyrischer Bariton, und mit Stimmbildungskursen gab er sein musikalisches Wissen den Vereinsmitgliedern weiter. Letztmals erteilte er 1947 einen solchen Kurs. Hemmann verliess den Jodlerklub deshalb, weil die Belastung des ständigen Hin- und Hependelns von Bern nach Luzern für ihn zu gross war.

In Hans Willi, (Horw) fand der Verein einen idealen Nachfolger, war er doch nicht nur ein hervorragender Dirigent, sondern auch erfahrener Kampfrichter an Eidgenössischen und Zentralschweizerischen Jodlerfesten. Mehrmals war er gar Kampfgerichts-präsident. Seinen Rücktritt gab er aus gesundheitlichen Gründen, als Dank für seine Arbeit im Verein wurde er an der GV vom 12. Februar 1955 zum Ehrendirigent gewählt. Hans Willi war von Beruf Lehrer.

Ebenfalls Lehrer (dipl. Musiklehrer und Organist) war Willis Nachfolger Werner Amstutz (Zug). Er war bekannt dafür, dass die Probe dann etwas strenger wurde, wenn er seinen Kittel und die Krawatte auszog. An mehreren Zentralschweizerischen und Eidgenössischen Jodlerfesten war er als Kampfrichter tätig, und durfte mehrere Auszeichnungen entgegennehmen: So ist er im Edelweiss Ehrenmitglied und Ehrendirigent, dazu Ehrenmitglied des ZSJV und Träger des "Goldenen Violinschlüssels". Sein Rücktritt erfolgte aus gesundheitlichen Gründen.

Seit 1988 dirigiert nun Franz Steffen (Alberswil) den Jodlerklub. Von Beruf ist er Käsermeister. Seit 1952 ist er aktiver Jodler, seit 1980 auch Dirigent. Er führte den Jodlerklub Edelweiss bereits zu schönen Erfolgen.

Die Aktivmitglieder im Jubiläumsjahr 1994

Name	Eintritt	Funktion	Stimme
Franz Steffen	1988	Direktor	
Ueli Bachmann	1967	Präsident	1. Bass
Anton Habegger	1987	Vizepräsident Sekretär	2. Tenor
Josef Wiler	1975	Kassier	2. Bass
Albert Bucher	1973	Materialverwalter	1. Tenor (Jodler)
Josef Krummenacher	1980	Passivkassier	1. Tenor
Willi Emmenegger	1987	Souvenirkassier	2. Bass
Moritz Stadler	1976	Protokollführer	1. Bass
Franz Vogel 1	1945		1. Tenor
Franz Vogel 2	1953		2. Tenor
Josef Häfliger	1953		1. Bass
Heiri Ruckli	1953		2. Bass
Adelbert Häfliger	1959		2. Bass
Ernst Moser	1960		1. Bass
Werner Geisseler	1981		2. Tenor
Josef Dobmann	1985		1. Tenor (Jodler)
Erhard Unternährer	1988		1. Tenor (Jodler)
Markus Husistein	1988		1. Tenor
Marcel Moser	1988		2. Tenor
Rico Rava	1989		1. Tenor
Leo Bachmann	1992		1. Bass
Fritz Limacher	1992		2. Tenor
René Ramsauer	1993		2. Bass



Die Edelweiss - Jodler

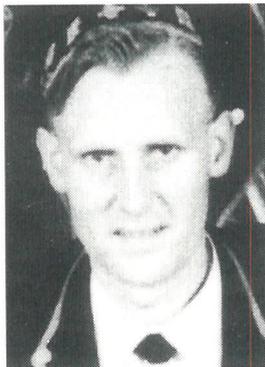
Die zu den Vereinsgründern gehörenden Jakob Küng, Liberat Bucheli und Fritz Lehmann sind in Festschriften als Einzeljodler aufgeführt. Es darf angenommen werden, dass sie auch als Klubjodler in Erscheinung traten. Als Glückstag kann der 12. November 1926 angesehen werden, als der begnadete Jodler und Sänger Franz Lötcher dem Klub beitrug. Da er in Hochdorf wohnhaft war, und nicht an allen Anlässen und Proben dabei sein konnte, wehrte er sich, als Aktivmitglied aufgenommen zu werden. Das Problem wurde gelöst, indem Franz Lötcher zum Freimitglied ernannt wurde, jedoch mit den gleichen Rechten und Pflichten wie ein Aktiver. 1940 übernahm er in Luzern das Restaurant "Weisses Schloss". Er blieb dem Klub bis zu seinem Tode (1952) treu.

Im August 1940 trat der Jodler Paul Stalder dem Verein bei. Ihm hat das Edelweiss sehr viele und grosse Erfolge zu verdanken die unvergessen bleiben. Leider trat er 1969 kurz vor dem 50-jährigen Jubiläum zurück.

Auch Walter Waser darf nicht vergessen werden, stand er doch 30 Jahre als Jodler und Fahnschwinger in den Reihen des Klubs.



Franz Lötcher



Paul Stalder



Walter Waser

Die Edelweiss - Jodler in der Übersicht

1919 – 1924	Franz Vetter	1924 – 1927	Franz Bättig
1926 – 1952	Franz Lötscher	1927 – 1957	Hans Täschler
1928 – 1947	Arnold Dussy	1933 – 1941	Erwin Zwyer
1940 – 1969	Paul Stalder	1958 – 1988	Walter Waser
1968 – 1970	Robert Röögli	1969 – 1980	Robert Senn
seit 1973	Albert Bucher		
seit 1985	Josef Dobmann		
seit 1988	Erhard Unternährer		

Jodlerinnen und Jodler, die dem Verein in zuvorkommender Weise aushalfen:

Hedy Odermatt	1946, 1948 – 1952
Karl Nussbaumer	1948, 1950
Josef Birrer	1952 – 1954
Walter Odermatt	1956 – 1957
Franz Portmann	1969

Aktivfreimitglieder

Alle Edelweissler, die mindestens 15 Jahre im Klub gesungen haben, erhalten die Freimitgliedschaft.

Zu Aktivfreimitgliedern konnten bisher folgende Edelweissler ernannt werden:

	Ernennung	Rücktritt	Gestorben
Walter Bucher	1948		1949
Albert Wyss	1966	1966	
Albert Schütz	1978	1979	
Jakob Zingg	1979	1985	1992
Robert Limacher	1987	1989	
Moritz Stadler	1991		

Edelweiss - Mitglieder im ZSJV und im EJV

Durch all die Jahre waren immer wieder Mitglieder des Jodlerklub Edelweiss im Zentralschweizerischen Jodlerverband (ZSJV) oder im Eidgenössischen Jodlerverband (EJV) tätig.

Name	Jahr	Funktion
Jakob Küng	1922 + 1926	2. Beisitzer
Albert Meienhofer	1926	3. Beisitzer
Liberat Bucheli	1927	Vize-Präsident ZSJV
	1928 – 1936	Präsident ZSJV
	1925 – 1939	Beisitzer EJV
	1940 – 1945	Vize-Präsident EJV
Hans Täschler	1928 – 1930	Kassier ZSJV
Karl Knoll	1931 – 1932	Kassier ZSJV
Willy Cléménçon	1931 – 1936	Sekretär ZSJV
		Kassier ZSJV
		Protokollführer ZSJV
Arnold Dussy	1934 – 1935	Sekretär ZSJV
Walter Bucher	1943 – 1949	Präsident ZSJV
		Protokollführer EJV
		Beisitzer EJV
Hans Willi	1953 – 1958	2. Beisitzer ZSJV
Heinrich Martin	1969 – 1974	Schriftführer EVV
	1974 – 1986	Obmann EVV
Ueli Bachmann	seit 1987	Mutationschef ZSJV

Spezielle Erwähnung verdient sicherlich auch Aktivehrenmitglied Heiri Ruckli. 30 Jahre lang trat er als Fahenschwinger unentgeltlich an den verschiedensten Anlässen für den Jodlerklub Edelweiss in Erscheinung, bevor er 1984 zurücktrat.

Ehrenmitglied Josef Häfliger versah von 1961 – 1967 das Amt des Programmgestalters im Kursaal. Eine riesige Arbeit, musste er doch regelmässig zweimal wöchentlich Alphornbläser, Fahenschwinger, Jodler, Trachtengruppen und Musikanten aufbieten.

Die Ehrenmitglieder des Vereins

	Ernennung	Veteran EJV	Rücktritt Aktiv	Gestorben
Ernst Küpfer	1927		1931	1934
Samuel Feltscher	1928		1932	1935
Liberat Bucheli	1930		1930	1960
Christian Grob	1935	1953		1964
Josef Muff	1946	1948	1973	1983
Alfred Gut	1947	1948	1956	1959
Hans Walz	1947	1949		1957
Arnold Dussy	1947		1947	1967
Franz Lötscher	1947	1951		1952
Hans Täschler	1947	1952	1957	1988
Heinrich Martin	1950	1955	1950	1991
Robert Schmidig	1958	1967	1967	1993
Paul Stalder	1958	1963	1969	
Walter Wellenreiter	1958	1969	1969	1977
Helmut Bolzern	1958	1959	1980	1987
Werner Amstutz	1965	1972	1988	
Franz Vogel 1	1968	1971		
Rudolf Schmid	1969			
Adelbert Häfliger	1972	1984		
Josef Häfliger	1973	1978		
Heiri Ruckli	1973	1978		
Annj Meyer	1973			
Hans Meyer	1973			1979
Josef Bucher	1975	1969	1988	1990
Ernst Moser	1977	1978		
Franz Vogel 2	1978	1978		
Walter Waser	1978	1983	1988	
Josef Frank	1983	1983	1988	
Ueli Bachmann	1984	1992		
Len Zeidmann	1985			
Josef Ley	1985			
Albert Bucher	1989			
Anton Arnold	1990	1990		1992
Josef Wiler	1991			

Ehrungen für die Edelweissler

Immer wieder wurden einzelne Mitglieder des Jodlerklub Edelweiss geehrt, sei es vom Eidgenössischen Jodlerverband (EJV), vom Zentralschweizerischen Jodlerverband (ZSJV) oder von der Stadtluzernischen Jodlervereinigung (StJV).

Am 10. März 1973 durfte anlässlich der Delegiertenversammlung des EJV in Freiburg der gesamte Verein eine Wappenscheibe entgegennehmen, dies für die 50-jährige Verbands-Zugehörigkeit.

Am gleichen Tag wurde auch Aktivmitglied Josef Muff zum eidgenössischen Freimitglied ernannt. Im Dezember 1973 musste er dann aus gesundheitlichen Gründen nach über 50-jähriger Aktivmitgliedschaft im Jodlerklub Edelweiss zurücktreten.



Josef Muff

Name	Ehrung	Jahr
Liberat Bucheli	Freimitglied EJV	1935
	Ehrenpräsident ZSJV	1937
	Ehrenmitglied EJV	1946
Hans Walz	Freimitglied EJV	1955
Hans Täschler	Freimitglied EJV	1960
Heinrich Martin	Ehrenmitglied EJV	1963
	Ehrenmitglied ZSJV	1970
	Ehrenmitglied StJV	1972
	Ehrenveteran	1977
	Freimitglied EJV	1966
	Stuker Legat	1974
	Ehrenmitglied EJV	1979
Josef Muff	Ehrenveteran	1973
	Freimitglied EJV	1972
Werner Amstutz	Ehrenveteran	1973
	Ehrenmitglied ZSJV	1985
Robert Schmidig	Ehrenmitglied StJV	1966
Rudolf Schmid	Ehrenmitglied StJV	1972
Ernst Moser	Ehrenmitglied StJV	1983



Hans Täschler

Ein Glücksfall für den Jodlerklub Edelweiss war der 8. Januar 1927, als der Luzerner Hans Täschler dem Verein beitrug. Unendlich viel hat er dem Jodlerklub Edelweiss gebracht: So schrieb er viele Gedichte, Texte, Schnitzelbänke, er verfasste etliche Festspiele, und auch die hölzerne Kuh, welche der Klub viele Jahre an den Umzügen mitführte, stammte aus seiner Hand. Nach 30 Jahren trat er als Aktivmitglied zurück.

Unter anderem schrieb er Texte zu folgenden Chorliedern;

von Max Lienert:

- Apfahrt
- Bärgluft
- E rächte Juzer
- Gsunds Holz
- Heimatärde
- Jodlerchilbi
- Sängertreu
- Schwizervolk
- Schwyzerstolz
- S'Juze



Hans Täschler

von Ruedi Frischkopf

- Alpzyt
- My Büchel
- Lieder zum Gottesdienst (Mundartmesse)

von Heinz Willisegger

- Drü Chrüz

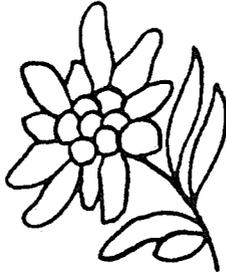
Verantwortlich zeichnete er sich für folgende Festakte und Festspiele:

- 1944 Festaktspiel (25 Jahre Jodlerklub Edelweiss)
- 1946 Eidg. Jodlerfest Luzern (Bärgblueme)
- 1948 Eidg. Schwingfest Luzern (Gsunds Holz)
- 1953 Festakt (Jubiläum Innerschweiz. Schwingerverband)
- 1957 Zentralschweiz. Jodlerfest (Chom cho fäschte)
- 1960 50 Jahre EJV, Luzern (Zoge am Boge)
- 1962 Eidg. Jodlerfest Luzern (Bärgluft)
- 1969 Festakt (Jubiläum 50 Jahre Jodlerklub Edelweiss)
- 1972 ZSVJ Jubiläums-Jodlerfest (Innerschwyzer Choscht)

Ehemalige Aktivmitglieder des Jodlerklub

ab 1919 (mindestens 1 Jahr dabei)

Name	Aktiv	Name	Aktiv
Jakob Küng	1919 – 1928	Fritz Schmockler	1919 – 1924
Fritz Lehmann	1919 – 1924	Franz Vetter	1919 – 1924
Mathis Wüthrich	1919 – 1920	Josef Lusser	1919 – 1920
??? Hämisegger	1919 – 1920	Liberat Bucheli	1919 – 1930
Hans Muff	1920 – 1922	Karl Itin	1920 – 1923
Josef Muff	1921 – 1973	Alfred Gut	1922 – 1956
Otto Zybach	1922 – 1923	Christian Grob	1923 – 1964
Albert Meienhofer	1923 – 1928	Franz Bättig	1924 – 1927
Markus Baumann	1924 – 1926	Hans Walz	1924 – 1957
Arnold Spahr	1926 – 1928	Josef Gasser	1926 – 1928
Georg Wicki	1926 – 1928	Franz Lötscher	1926 – 1952
Karl Wülser	1927 – 1931	Hans Täschler	1927 – 1957
Fritz Lehmann	1928 – 1941	Arnold Furrer	1928 – 1930
Jakob Frisch	1928 – 1935	Arnold Dussy	1928 – 1947
Josef Achermann	1928 – 1929	Dori Baumann	1929 – 1933
Walter von Ah	1929 – 1930	Karl Knoll	1930 – 1933
Willy Cléménçon	1931 – 1933	Walter Zigerli	1932 – 1940
Jost Dahli	1932 – 1933	Erwin Zwyer	1933 – 1941
Julius Baumann	1933 – 1940	Walter Bucher	1933 – 1949
Karl Frei	1933 – 1942	Helmut Bolzern	1935 – 1980
Ernst Arnold	1935 – 1938	Walter Vögeli	1937 – 1948
Oskar Gantenbein	1939 – 1941	Paul Stalder	1940 – 1969
Alfred Käch	1941 – 1944	Eduard Arnet	1941 – 1943
Heinrich Martin	1941 – 1950	Josef Arnet	1942 – 1945
Walter Portmann	1942 – 1953	Robert Schmidig	1942 – 1967
Heinrich Fivaz	1943 – 1946	Werner Steiner	1944 – 1949
Walter Conrad	1944 – 1948	Albert Müller	1947 – 1951
Fritz Portmann	1947 – 1954	Walter Wellenreiter	1948 – 1969
Gottfried Renner	1948 – 1960	Josef Sigrist	1949 – 1955
Josef Bucher	1950 – 1988	Hans Kuhn	1950 – 1959
Albert Wyss	1951 – 1966	Kurt Stirnimann	1951 – 1952
Anton Gerig	1952 – 1964	Anton Wermelinger	1952 – 1953
Niklaus Bischof	1953 – 1957	Franz Ruckli	1956 – 1960
Walter Waser	1958 – 1988	Josef Frank	1958 – 1988
Hans Beyeler	1959 – 1971	Franz Peter	1960 – 1973
Jakob Zingg	1961 – 1985	Hans Schneider	1961 – 1966
Albert Schütz	1963 – 1979	Josef Baggenstos	1964 – 1967
Anton Arnold	1965 – 1992	Theo Eicher	1967 – 1970
Robert Rösli	1968 – 1970	Werner Eggermann	1969 – 1970
Robert Senn	1969 – 1980	Robert Limacher	1972 – 1989
Anton Zihlmann	1973 – 1975	Walter Hodel	1973 – 1975
Raymund Demarmels	1975 – 1988	Franz Gabriel	1979 – 1988
Theo Bieri	1981 – 1986	Anton Waser	1981 – 1991
Thomas Pfister	1987 – 1991	Bruno Triet	1989 – 1993



Gedicht entstanden am Ende seiner Präsidentialzeit 1952 und ist am Schluss seines Jahresberichtes aufgeführt.

Wenn alli tapfer zäme stönd,
Zwiitracht und Nied ned walte lönd.
Wenn jede für de ander dänkt,
sis eigene ich ned usehänkt.
Der Starch dem Schwache underegrift.
De schwimmt au, wenn es stürmt und pfiift.
Das Schiffli obenuf.

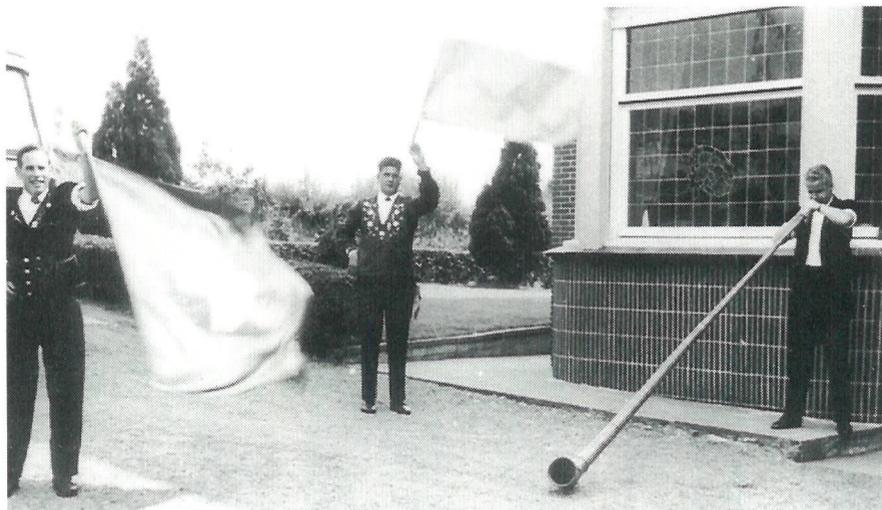
De Kurs vom Schiffli, wie bekannt
heisst d'Eigenart im Schwiizerland
vor frömdem Jifluss sauber z'halte,
sich sälber i de Zügel z'bhalte.
Wo's fuule wott grad usepotze.
Die falsche Trieb biziite stotze,
süs ch goht das Pflänzli druf.

Und wär das Pflänzli s'Edelwiiss,
gärn zahle mer der höchschi Priis,
für's Plätzli a der Sunne.
Das Plätzli hämmer gwunne;
Wenn nume d'Jisicht jedem seid,
dass das kei Triibhusluft vertreid
de gohts bestimmt duruf.

Hans Täschler 1952

Aktivmitglieder als Alphornbläser und Fahnschwinger

Mehrere Aktivmitglieder des Vereins begnügten sich nicht nur mit Gesang, sondern traten auch als Fahnschwinger oder Alphornbläser positiv in Erscheinung. Es sind dies Alfred Gut und Anton Gerig als Alphornbläser, sowie Heiri Ruckli, Walter Waser und Anton Waser als Fahnschwinger.



Walter Waser

Heiri Ruckli

Anton Gerig

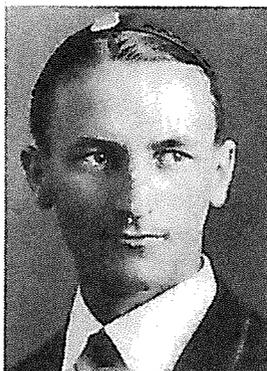
Winzerfest in Overiyse (Belgien) 1962

Dem Jodlerklub Edelweiss gewidmete Lieder

Titel	Komponist
Zum Schätzeli	Ernst Küpfer
Mis Oergeli	Ernst Küpfer
Jödele Bödele	Hans Walter Schneller
Uesers Edelwyss	Max Huggler
Eigethalerlied	Robert Fellmann
Annebäbi	Emil Grolimund
Am Wägli bim Brännli	Emil Herzog
Grüss Gott du grünes Eigentäl	Rudolf Krenger
Ja, Schwyzer we mer sy	Ernst Schneeberger
Surchabis-Liedli	Ernst Märki

In Memoria

Wir gedenken hiermit allen unseren Jodlerkameraden, die während ihrer Aktivzeit im Jodlerklub verstorben sind.



Karl Frei 1942



Walter Bucher 1949



Franz Lötscher 1952



Hans Walz 1957



Christian Grob 1964



Josef Baggenstos
1967



Franz Peter 1973



Anton Arnold 1992

Die Chronisten danken

Grosser Dank gilt zum Schluss dem grosszügigen Gönner, Ratgeber und Helfer Rudolf Schmid. Er amtierte unter anderem am Eidgenössischen Jodlerfest 1962 in Luzern als Sekretär des OK-Präsidenten und als Sekretär des Empfangskomitees. 1972 war er Generalsekretär des Zentralschweizerischen Jubiläums-Jodlerfest. Seit über dreissig Jahren hat er in unserem Verein das Amt des Kassenrevisors inne.



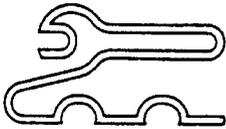
Rudolf Schmid

Danken möchten wir aber auch allen Freunden, Gönnern, Ehren-, Frei- und Passivmitgliedern sowie den ehemaligen Jodlerkameraden für ihre moralische und finanzielle Unterstützung.



Und ganz zum Schluss möchten wir es nicht unterlassen, allen, die dem Jodlerklub nahe stehen, für die Zukunft alles Gute zu wünschen.

Euer Jodlerklub Edelweiss, Luzern



Albert Häfliger Carrosserie

G Mooshüslistrasse 30
6032 Emmen
Telefon Geschäft 041 - 55 55 31

Aktivehrenmitglied

- **Caroliner Richt-
und Messsysteme**
- **Carrosseriereparaturen
PW, LKW und Busse**
- **Ersatzwagen**
- **geschultes Fachpersonal**